

die Mitarbeit in Organen der ABI vorzubereiten. Die Führungskader der ABI gehören zu den Parteiaktivisten. Sie nehmen auch an propagandistischen Veranstaltungen teil. Mitglieder des Sekretariats treten bei Schulungen der ABI auf.

Die Qualifizierung der Organe der ABI trägt dazu bei, daß deren Kontrollen den Erfordernissen konsequenter Erfüllung der Parteibeschlüsse und der Wahrung sozialistischer Gesetzlichkeit immer besser entsprechen. Die Kreisleitung befähigt die Grundorganisationen, die Arbeit mit der ABI noch wirksamer zum Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit zu machen.

Das beharrliche Herangehen der Kreisleitung Wurzen schlägt sich in qualifizierter Kontrolltätigkeit nieder. Das wird an den Resultaten sichtbar. So sind im Ergebnis der ABI-Kontrollen in diesem Jahr unter anderem 114 531 Kilowattstunden Elektroenergie und 13 000 Kubikmeter Stadtgas eingespart worden. Das Kreiskomitee hatte zum Beispiel ermittelt, daß die Kontingentvorgabe höher war als der tatsächliche Bedarf.

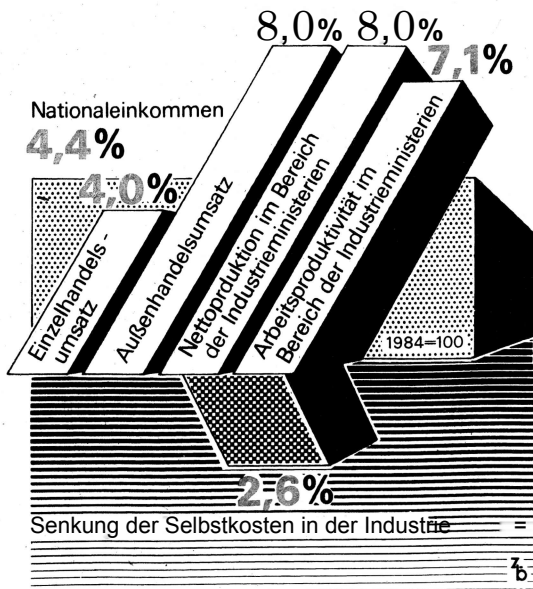
Für 3,1 Millionen Mark sind Materialreserven aufgedeckt und planwirksam gemacht worden. Die Zielstellung der Kreisdelegiertenkonferenz, 1984 weitere 632 Hektar landwirtschaftliche Fläche zu bewässern, wurde um 218 Hektar überboten. Die Kommissionen der ABI in den LPG hatten in den Vorständen auf Möglichkeiten zusätzlicher Bewässerung aufmerksam gemacht und dazu Auflagen erteilt. Die ABI hat auch darauf eingewirkt, daß die 322 Sammelstellen für Küchenabfälle in der Kreisstadt auf 497 erweitert wurden. Dadurch wurden 290 Tonnen Futtermittel mehr erfaßt. 6000 Quadratmeter Dachfläche konnten durch bessere Nutzung der Rüstkapazitäten zusätzlich instand gesetzt werden.

Diese Ergebnisse wurden auch dadurch erreicht, daß immer mehr Arbeiterkontrolleure des FDGB, Kontrollposten der FDJ sowie Spezialisten, weitere

Volkswirtschaftsplan der DDR

Hauptziele 1985

Zuwachs gegenüber 1984



Grafik ADN/ZB

Werktätige und Ausschüsse der Nationalen Front in die Kontrollaufgaben einbezogen wurden. Gerade hierin, vor allem im Zusammenwirken mit den ständigen Kommissionen der Volksvertretungen, sieht die Kreisleitung beachtliche Reserven für noch größere Wirksamkeit der Volkskontrolle.

Jutta Börner

2. Sekretär der Kreisleitung Wurzen der SED

40. Jahrestag der Befreiung Freunde - Partner - Kampfgenossen

überfielen, bildete sich unter Führung des Kommunisten Fritz Matschke eine illegale Widerstandsgruppe. Gemeinsam mit sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern organisierte sie die Sabotage der Rüstungsproduktion, was beispielsweise im Jahre 1944 zu einer Ausschußquote von 45 Prozent bei Granatenrohlingen führte. Nach dem historischen Sieg des Sowjetvolkes über den Hitlerfaschismus war die Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion von Anfang an stets spürbar. Noch im September 1945 wurde so die kapitalistische Knochenschmiede zum ersten nichtkapitalistischen Gießereigrößbetrieb in der da-

maligen sowjetischen Besatzungszone.

Diese Traditionen deutsch-sowjetischer Freundschaft werden durch die Betriebsparteiorganisation kontinuierlich bewahrt und fortgesetzt. In unserer Betriebsgeschichte ist zum Beispiel nachzulesen, daß am 1. Mai 1959 den Schweißern der Stahlgießerei als erstem Arbeitskollektiv der Stadt Karl-Marx-Stadt der Ehrentitel „Brigade der DSF“ verliehen wurde. Gegenwärtig kämpfen 42 Kollektive um diesen Ehrentitel, von denen 40 ihn bereits mehrfach verteidigten. Auch durch die Anwendung sowjetischer Arbeits- und Neuerermethoden setzt sich das

Betriebskollektiv das Ziel, bis zum Jahresende unter anderem die Nettoproduktion um 4 Prozent und den Nettogewinn um 3,5 Prozent zu überbieten.

Als eine wirksame Form der Vermittlung der revolutionären Traditionen an die Jugend erweisen sich in unserem Betrieb die Gedenkstättenfahrten der FDJ- und GST-Grundorganisation „Rote Jungfront“. Seit nunmehr 18 Jahren besuchen sie regelmäßig Stätten des antifaschistischen Kampfes.

Joachim Maidorn

Partisekretär
im VEB Stahlgießerei Karl-Marx-Stadt